

# Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Postverrichtungen) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 15 RM. Alles weitere dem Nachsatz usw. laut ausliefernder Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr mittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg. Postfachkonto: Dresden 15488. Druck und Verlag: Buchdruckerei Hermann Rühle, Ind. Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: 551. - Fernruf: 231.

Nummer 60 Donnerstag, den 23. Mai 1940 39. Jahrgang

## Deutsche Front am Kanal erweitert

Führerhauptquartier, 22. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Der Durchbruch der deutschen Truppen zur Kanalküste wurde gestern auch nach Nordwesten in Richtung auf St. Pol und Montreuil sur Mer erweitert. Die Hafenanlagen von Oche, Dünkirchen, Calais, Boulogne und Dieppe sind von der deutschen Luftwaffe wiederum erfolgreich angegriffen worden. In Flandern leistet der Feind zur Deckung seines Rückzuges an der Schelde immer noch jähen Widerstand. Bei Valenciennes ist der Angriff gegen die hier zusammengebrängten französischen Kräfte unter hartnäckigen Kämpfen im Gange. Versuche des Gegners, im Artois über Arras und westlich nach Süden auszubringen, wurden abgewiesen. Bei Arras trugen Junkers-Stuka-Flugzeuge zum Scheitern eines englischen Panzerangriffes wesentlich bei. Bei den am 19. Mai in Jeeland abgeschlossenen Kämpfen wurden von weit unterlegenen deutschen Truppen 1800 Franzosen und 13000 Holländer gefangen genommen.

Die Verluste des Gegners betragen gestern insgesamt 120 Flugzeuge, davon wurden 35 im Luftkampf, 14 durch Flak abgeschossen, der Rest am Boden zerstört. Zehn deutsche Flugzeuge werden vermisst. Im Sergebiet von Bergen wurden fünf kleinere norwegische Kriegsfahrzeuge von eigenen Seestreitkräften sichergestellt und in unsere Kriegsmarine übernommen. Die Kämpfe der Gruppe Narvik gegen einen weit überlegenen Feind dauern an. Die von Drontheim nach Norden angreifenden Gebirgsjäger haben 400 Kilometer nördlich Drontheim Mo und Storödel genommen und zahlreiche dort operierende Norweger und Engländer gefangen genommen. Letztere wurden schon am 7. April in England eingeschifft, zunächst nach Norvik und dann nach Mo übergeführt. In der Nacht zum 22. Mai warfen feindliche Flugzeuge über Westdeutschland planlos Bomben, die meist auf freies Gelände fielen. Militärische Anlagen wurden nicht getroffen. Zwei feindliche Flugzeuge wurden durch Flak abgeschossen.

## Schändlicher Mißbrauch der Zivilbevölkerung

Feindliche Panzerwagen verließen sich hinter Sanitätsautos Flüchtlinge zwischen zurückstehende Kolonnen gezwungen. Seit einigen Tagen mehren sich bei der deutschen Luftwaffenführung die Meldungen über den Rückzug des Feindes im Westen. Gleichzeitig mit diesen Meldungen treffen aber auch Berichte über die von allen fliegenden Verbänden der deutschen Luftwaffe über dem Operationsraum gemachte Erfahrung ein, daß die zurückstehenden Feinde ihre Bewegungen durch einen schändlichen Mißbrauch der Zivilbevölkerung decken lassen. Vertreter der in- und ausländischen Presse hätten am Mittwochabend Gelegenheit, sich dieses feige Verhalten aus dem Munde von Augenzeugen, die noch 24 Stunden vorher Feindflüge unternommen haben, schildern zu lassen. Es handelt sich bei diesen Augenzeugen um Angehörige eines einzigen deutschen Kampffliegers, und zwar Oberleutnant Rolf Schmidt, Sonderführer Kriegsberichterstatter Gerhard Vink, Feldwebel Max Friedrich, Feldwebel Günther Wegner und Unteroffizier Hellmut Rietzke. Sie schilderten und bekräftigten, daß beispielsweise am 18. Mai ostwärts Philippville in einer Waldschneise zahlreiche Sanitätskraftwagen beobachtet wurden, bei denen, etwa dreißig Meter seitwärts, Panzerkraftwagen standen, aus denen aus das deutsche Flugzeug geschossen wurde.

## 342 Flugzeuge durch Flak abgeschossen

Das stürmische und erfolgreiche Vordringen unserer Truppen bringt es mit sich, daß viele Meldungen über Angriffe und Abwehrerfolge der deutschen Luftwaffe mit Rücksicht auf die immer notwendiger werdenden Verlegungen der Verbände mit Verzögerungen eintreffen. In besonderem Maße trifft dies für die in Feindesland stehenden Teile der Flakartillerie zu. Diesem Umstand ist es zuzuschreiben, daß in dem Zeitraum vom 10. bis 15. Mai nur 143 feindliche Flugzeuge als durch Flak abgeschossen gemeldet wurden, während nach den jetzt vorliegenden genauen Unterlagen im genannten Zeitraum von nur sechs Tagen 342 Flugzeuge durch die im Feind- und Heimatgebiet eingesezte Flakartillerie zum Absturz gebracht worden sind.

## 100 Luftsiege in zehn Tagen

Kuhntreue Ueberlieferung treu - Jagdgeschwader Richtshofen meldet den 100. Luftsieg. In Erinnerung an Mittelalterl. Ritterk. Freierher von Richtshofen, Deutschlands erfolgreichstem Jagdflieger im Weltkrieg, trägt eines der Jagdgeschwader der neuerrichteten deutschen Luftwaffe mit Stolz seinen Namen. War damals das Jagdgeschwader Richtshofen dessen letzter Kommandeur der Generalleutnant Götting in a gemeldet ist, der Schrecken der feindlichen Flieger bis zum letzten Tag des Krieges, so ist das Jagdgeschwader Richtshofen unterer Lage nicht minder erfolgreich und gefürchtet. Generalleutnant Götting, Schöpfer und Oberbefehlshaber der kampfkräftigen jungen deutschen Luftwaffe, erzielte am 20. Mai 1940 folgende telegraphische Meldung: „Herr Feldmarschall! Ich melde Ihnen als dem letzten Kommandeur des Jagdgeschwaders Richtshofen, daß das junge Geschwader am 20. Mai durch den Abbruch einer Briten-Bienne durch Oberfeldwebel Radold seinen hundertsten Luftsieg errungen hat. Seit dem 9. Mai hat das Geschwader 93 feindliche Flugzeuge im Luftkampf abgeschossen und sechs am Boden zerstört. Etwas Verluste: zwei vernichtet. Ich bitte, Oberfeldwebel Radold seinen hundertsten Abbruch es war, das G. L. zu verleihen. Oberleutnant von Wilton Kommodore Jagdgeschwader Richtshofen.“

## General Ironside bei König Georg

Weitgehende Meinungsverschiedenheiten zwischen Paris und London. König Georg empfing am 21. Mai den britischen Oberbefehlshaber, General Ironside, in längerer Audienz im Buckingham-Palast. In unterrichteten Kreisen verlautet, daß die unregelmäßigen Beziehungen in Frankreich in sich, das auch dem Berichtes standen, den General Ironside erstattete. General Wengand ist mit der Leitung der gesamten Kriegsoperationen auf allen Kriegsschauplätzen betraut worden. Diese Nachkriegsfrage istliegen an sich auch den Oberbefehl über das britische Expeditionskorps in Frankreich in sich, das auch dem General Wengand, General Gamelin, unterstellt war. Infolge des deutschen Durchbruchs und der Abriegelung der alliierten Streitkräfte nördlich von Amiens und Abbeville löst die Durchführung eines allgemeinen Kriegsplanes in Frankreich nicht nur auf technische Schwierigkeiten, sondern es bedehen auch weitgehende Meinungsverschiedenheiten zwischen Paris und London über die Fortsetzung der Operationen. Zudem stellt die Gelanahme General Girauds des Oberbefehlshabers der 9. Armee, einen schmeren Schlag dar, da Giraud als der bestbekannte Armeeführer, mit erweiterten Vollmachten ausgestattet, die Leitung im französischen Nordraum übernehmen sollte. Wie verlautet, soll sich auch General Gort, Oberbefehlshaber des britischen Expeditionskorps in Frankreich, in London befinden und nicht mehr auf den Kriegsschauplatz zurückkehren, die die britischen Truppen nur noch die Aufgabe haben, die Einschiffung und Rückkehr nach England zu decken und in größter Eile durchzuführen.

## Kreuzer „Effingham“ wurde bombardiert

Berangung durch die deutsche Luftwaffe verhindert. In dem von der britischen Admiralität jetzt zugegebenen Verlust des Kreuzers „Effingham“ erfahren wir von künftiger Seite folgende Einzelheiten: Im O.R.B.-Bericht vom 17. Mai war gemeldet worden, daß es vor Narvik gelungen war, auf einem Schiffschiff mit einem leichten Kreuzer Bombentreffer zu erzielen. Dieser Bericht der deutschen Luftwaffe ist vor dem Scheitern des Narviks vor. Der Kreuzer wurde so schwer beschädigt, daß er nicht mehr in den Kampf einbringen konnte.

## Jud Mandel legt ab

Jud Mandel hat dem Präsidenten der Republik ein Dekret zur Unterzeichnung vorgelegt, das den stellvertretenden Bürgermeister von Compiegne und den Sonderkommissar von Valenciennes mit sofortiger Wirkung ihrer Ämter enthebt.

## Amerikaner über Holland

Kühnheitsvolles Verhalten der deutschen Soldaten und Behörden besonders hervorgehoben. In der amerikanischen Presse erscheinen jetzt immer häufiger Schilderungen amerikanischer Berichterstatter über die Lage in Holland nach der deutschen Besetzung. In all diesen Berichten wird übereinstimmend hervorgehoben, daß das Leben wieder völlig normal sei. Amsterdam, Utrecht, Den Haag und andere Städte leben genau so aus wie früher, als wenn überhaupt nichts geschehen wäre. Besonders auffällig sei, daß man auf ganz vereinzelt deutsche Soldaten treffe, die durch ihr höfliches und zuvorkommendes Verhalten auffallen. Auch die deutschen Behörden träten in keiner Weise „geranisch“ auf, und ihre Anordnungen zeigten deutlich das Bestreben, die Gefühle des holländischen Volkes nach Möglichkeit zu schonen. Uebereinstimmend heben die amerikanischen Berichterstatter hervor, daß die holländische Bevölkerung über die Flucht des Königschaus erittert sei.

## 500 französische Eisenbahnwagen erbeutet

In der Gegend von Lauterburg konnten, nachdem sich der Feind hier weiter zurückziehen mußte, 500 französische Eisenbahnwagen geborgen werden.

## Höchste Auszeichnung für Göring

Der italienische Kunuziaten-Orden verliehen am ersten Jahrestag des deutsch-italienischen Bündnisses. Der König von Italien und Albanien, Kaiser von Äthiopien, hat Generalleutnant Göring aus Anlaß des Jahrestages der Unterzeichnung des deutsch-italienischen Freundschafts- und Bündnispatentes die höchste italienische Ordenauszeichnung, die Große Ordenskreuz des Kunuziaten-Ordens, verliehen.

## Zud Mandel legt ab

Jud Mandel hat dem Präsidenten der Republik ein Dekret zur Unterzeichnung vorgelegt, das den stellvertretenden Bürgermeister von Compiegne und den Sonderkommissar von Valenciennes mit sofortiger Wirkung ihrer Ämter enthebt.

## Amerikaner über Holland

Kühnheitsvolles Verhalten der deutschen Soldaten und Behörden besonders hervorgehoben. In der amerikanischen Presse erscheinen jetzt immer häufiger Schilderungen amerikanischer Berichterstatter über die Lage in Holland nach der deutschen Besetzung. In all diesen Berichten wird übereinstimmend hervorgehoben, daß das Leben wieder völlig normal sei. Amsterdam, Utrecht, Den Haag und andere Städte leben genau so aus wie früher, als wenn überhaupt nichts geschehen wäre. Besonders auffällig sei, daß man auf ganz vereinzelt deutsche Soldaten treffe, die durch ihr höfliches und zuvorkommendes Verhalten auffallen. Auch die deutschen Behörden träten in keiner Weise „geranisch“ auf, und ihre Anordnungen zeigten deutlich das Bestreben, die Gefühle des holländischen Volkes nach Möglichkeit zu schonen. Uebereinstimmend heben die amerikanischen Berichterstatter hervor, daß die holländische Bevölkerung über die Flucht des Königschaus erittert sei.